

strebungen der französischen Textilveredelungs-industrie, über die den Mitgliedern eine ausführliche Schrift zugehen wird, die Fortsetzung der Lösungsversuche beschlossen.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft wird ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am 13./12. in Berlin abhalten. Auf der Tagesordnung stehen: Ergänzungswahlen des Vorstandes, Rechnungslegung und Ernennung von 5 Ehrenmitgliedern.

Die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft hält ihre diesjährige Generalversammlung am 5./12. in Berlin ab.

Die Pflege der Beziehungen zwischen den Produzenten der Carbidindustrie und den Konsumenten hat sich das **Internationale Komitee für Acetylen und Carbid**, das sich am 25. und 26./10. zu seiner 3. Tagung in Wien vereinigte, zur Aufgabe gemacht. Die Arbeiten des Komitees lassen hoffen, daß in Kürze international anerkannte Bestimmungen für den Carbidhandel und die Carbidprüfung geschaffen werden. Prof. F r ä n k e l vom Technologischen Gewerbe-Institute, Wien, hielt einen Vortrag über die für die Industrie besonders wichtige „*Bestimmung des Phosphors, Schwefels und Siliciums im Acetylen*“. Ferner gelangten interessante Mitteilungen aus dem Laboratorium der „Société commerciale du carbure de calcium“ in Paris zur Verlesung. Der 4. internationale Acetylenkongreß wird im Mai 1908 in London stattfinden.

Der Verein österreichischer Chemiker wird sein 10jähriges Bestehen am 23./11. in Wien durch eine abends 7 Uhr im Hause des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, Schwarzenbergplatz 13, stattfindende Festversammlung feiern.

Die „Weiße-Kreuz“-Gesellschaft in Genf hat beschlossen, am 6./9. 1908 zu Genf einen **Internationalen Kongreß zur Abschaffung und Verhütung von Verfälschungen von Nahrungsmitteln und Arzneien abzuhalten**. Dieser Kongreß soll genaue Beschreibungen der reinen Nahrungsmittel geben und Methoden zur Entdeckung von Fälschungen festsetzen.

Society of Chemical Industry.

London Section.

Sitzung vom 4./11. 1907.

Vorsitzender: R. J. F r i s w e l l .

Friswell gab einen kurzen Überblick über die „*Indigoindustrie*“. In den fünf Jahren von 1899/1900 bis 1904/05 wurde im Durchschnitt eine Fläche von 755 900 acres für Indigokultur in Indien benutzt, aber durch die Konkurrenz des künstlichen Indigos sank der Durchschnitt jetzt auf 329 000 acres. Ähnlich war es in Holländisch-Ostindien, für welches keine statistischen Daten erhältlich sind. Redner wünscht, daß englische Fabrikanten die Erzeugung synthetischen Indigos aufnehmen. Durch das neue englische

Patentgesetz sollten gegenwärtig keine Schwierigkeiten bezüglich der existierenden Patente herrschen. Vielleicht könnte man die Indigokultur in Indien durch Einführung besserer Methoden erhalten.

C y r i l B e r g t h e i l sprach über: „*Die Bestimmung des Indigotins in indigohaltigen Pflanzen*“,

W. P. B l o x a m über: „*Die Analyse des Indigos und der getrockneten Blätter von Indigofera arrecta und Indigofera sumatrana*“. Redner erwähnte die Tetrasulfonatmethode der Bestimmung des Indigotins und die Methode der Herstellung eines reinen Standard-Indigotins aus dem Produkte der Badischen Anilin- und Soda-fabrik durch Sublimation unter verminderterem Druck. — An der Diskussion beteiligten sich M e l d o l a , P e r k i n , M o r g a n und andere.

Manchester Section.

Sitzung vom 1./11. 1907.

Vorsitzender: R. H. C l a y t o n .

G. H. B a i l e y erstattete den Bericht der Internationalen Kommission für chemische Analysenmethoden.

W. J. P o p e hielt einen Vortrag über: „*Neue Ansichten über Valenz und Molekularkonstruktion*“. Während des letzten Jahres hatten W. B a r l o w und P o p e den Weg, auf welchem die krystallinische Form einer Substanz durch ihre chemische Konstitution bestimmt wird, genau vorgezeichnet. Die Resultate dieser Untersuchungen bilden einen großen Fortschritt in der Entwicklung der atomistischen Theorie D a l t o n s und erweitern unsere Kenntnis bezüglich der chemischen Konstitution und Valenz.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Für das neue L a b o r a t o r i u m f ü r A g r i-kulturchemie an der Universität C a m-bri d g e wurden bereits 13 000 Pfd. Sterl. gezeichnet, es sind noch weitere 7000 Pfd. Sterl. aufzubringen.

Am 7./11. wurde in St. A n n e bei Montreal, Kanada, die neu e h o r e l a n d w i r t s c h a f-tliche Lehranstalt mit Laboratorien, die einen Teil der Mac Gill Universität in Montreal bildet, eröffnet. Diese Anstalt wurde mit einem Kostenaufwand von 750 000 Pfd. Sterl. von Sir William C. M a c d o n a l d , Montreal, gestiftet. Der erste Direktor ist Prof. Dr. J a m e s W. R o b e r t s o n .

Dr. B u c h r u c k e r , Direktor des Bergwerksbetriebes „A m Schauinsland“, ist in den Vorstand der Harkortschen Bergwerke und Chemische Fabriken-A.-G., berufen worden und wird im kommenden Frühjahr die Oberleitung der Gruben der Gesellschaft in Siebenbürgen übernehmen.

Prof. Dr. A. S c h i t t e n h e l m , Privatdozent an der Universität Berlin, ist zum a. o. Professor an der Universität Erlangen ernannt worden (vgl. diese Z. 20, 1629 [1907]).

Dr. F e n t o n und K. J. P. O r t o n sind zu

Examinatoren für Chemie an der Universität Cambridge ernannt worden.

Geheimrat Prof. Dr. E. Fischer - Berlin und Prof. Newcomb - Washington sind zu auswärtigen Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften ernannt worden.

Dr. Letsche, Assistent am physiologisch-chemischen Laboratorium der Universität Tübingen, erhielt 1000 M aus der Faber-Stiftung für wissenschaftliche Arbeiten.

Die Royal Society, London, verlieh die Davy-Medaille an Prof. Edward W. Morley (Cleveland, Ohio) für seine Arbeiten und Untersuchungen auf dem Gebiete der Chemie und Physik. Die Hughes-Medaille wurde an Prof. Ernest H. Griffiths für seine physikalischen Arbeiten verliehen.

Prof. Dr. Th. Sommerfeld - Berlin erhielt die goldene Staatsmedaille der internationalen Ausstellung für Unfallverhütung, Gewerbehygiene und Arbeiterwohlfahrt.

Kommerzienrat Wolff, Seniorchef und Gründer der Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik F. Wolff & Sohn, Karlsruhe i. B., feierte am 16./11. sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Geh. Bergrat H. Blaicher - Bonn feierte am 15./10. sein 50jähriges Bergmannsjubiläum.

Der Direktor der Friedrichsgrube, Geh. Bergrat Koch - Tarnowitz O.-S., tritt am 1./1. 1908 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Moore gab seine Stellung als Dekan der Liverpooler Universität auf, um sich ganz seinen Forschungen auf dem Gebiete der biologischen Chemie zu widmen.

Der frühere Direktor der Pulverfabrik Rottweil, Gottbold Müller, approb. Apotheker und Chemiker, ist in Winnenden gestorben.

Prof. Dr. Petersen, Vorsteher der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Oldenburg i. G., trat in den Ruhestand.

Julius Otto Wilhelm Balla, Direktor der Köln-Ehrenfelder Gummiwerke, A.-G., starb am 11./11. im 54. Lebensjahr.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Freundlich, Dr. H. Capillarchemie und Physiologie. Habilitationsvorlesung, gehalten am 29./10. 1906. Dresden, Steinkopff & Springer, 1907. M 1,—

Gregorius, R. Erdwachs (Ceresin). Paraffin und Montanwachs, deren Darstellung und Verwendung. Mit 32 Abb. Wien u. Leipzig, A. Hartleben. M 4,—

Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik u. Meteorologie in 4 Bd. 10. umgearb. u. vermehrte Aufl. herausgeg. v. Leo Pfaundler. Mit über 3000 Abb. u. Tafeln. 3. Bd. 4. Buch: Wärmelehre, chem. Physik, Thermodynamik u. Meteorologie. Braunschweig, F. Vieweg, & Sohn, 1907.

geh. M 16,—; geb. M 18,—

Vanino, Dr. L. Das Natriumsperoxyd. Mit 6 Abb. Wien u. Leipzig, A. Hartleben, 1908. M 2,—

Waldeck, Dr. ing. K. Streifzüge durch die Blei- und Silberhütten des Oberharzes. Mit 5 Tafeln. Halle a. S., W. Knapp, 1907. M 3,40

Woker, Dr. Gertrud. Probleme der katalytischen Forschung. Antrittsvorlesung, gehalten am 27./4. 1907. Leipzig. Veit & Co., 1907. M 1,20

Bücherbesprechungen.

Thermodynamik. Von G. H. Bryan. B. G. Teubner, Leipzig. geb. M 7,—

Dieses vorzügliche Werk ist eine erweiterte Bearbeitung des vom Verf. für die Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften über das gleiche Thema verfaßten Artikels. Es sucht mit äußerster mathematischer Schärfe den logischen Bau der Thermodynamik darzustellen, ohne auf die experimentellen Ergebnisse spezieller einzugehen. Wer es mit Erfolg studieren will, muß über ausgedehntere mathematische Kenntnisse verfügen als die sind, die etwa den durch den „Nernst-Schönflies“ erworbenen entsprechen. Die meisten Chemiker werden deshalb schwerlich dem Verf. bei seinen Ausführungen zu folgen imstande sein.

Erich Marx.

Die Fette vom physiologisch-chemischen Standpunkt. Von Dr. Adolf Jolles, Honorar-Dozent am K. K. Technologischen Gewerbeamuseum in Wien. Straßburg, Verlag von Karl J. Trübner, 1907. 71 S. M. 1,60

Die handliche Schrift liefert eine gewissenhafte Zusammenstellung über die auf dem Gebiete der Fette in physiologisch-chemischer Beziehung gezeigten bedeutsameren Resultate; als Einleitung sind auch kurze Darlegungen in chemischer Hinsicht über Fettsäuren und Fette gegeben. Im allgemeinen wird keine kritische Stellung zu den oft sich widersprechenden Befunden genommen; durch Gegenüberstellung werden sie aber übersichtlich zur Kenntnis gebracht. Einige Tabellen über wichtige Konstanten der Fettsäuren und über Vorkommen der letzteren unter Angabe der diesbezüglichen Autoren, sowie Zusammenstellungen über die Fette tragen noch zu einer schnellen Orientierung bei. Vor allem aber sind als sehr willkommene Hilfsmittel auch die umfassenden, übersichtlich angeführten Literaturangaben zu begrüßen.

K. Kautzsch.

Die Bewegung des Ammoniakstickstoffs in der Natur.

Kritische Monographie aus dem Kreislauf des Stickstoffs. Von Paul Ehrenberg. (Sonderabdr. aus Mitt. d. Landw. Inst. Breslau IV, Heft 1 u. 2.).

Seit Begründung unserer neueren Anschauungen über den Kreislauf des Stickstoffs in der Natur steht das Studium dieses für alles organische Sein so wichtigen Vorganges im Mittelpunkt des Interesses der beteiligten Wissenschaften. Arbeiten aus diesem Gebiete gehören zu den ständigen Erscheinungen. Der Wert eines großen Teiles dieser Veröffentlichungen ist jedoch ein recht problematischer. So haben z. B. die zahllosen Düngungs- und Vegetationsversuche über die Stickstofffrage auch nicht angenähert den Fortschritt in der Erkenntnis dieser Materie gezeigt, der dem Arbeitsaufwand proportional wäre; und ein Beharren in den ausgetretenen Bahnen bedeutet Stillstand. Eine kritische Sichtung und Besprechung dieses Materials ist daher eine dankenswerte Arbeit und auch zugleich eine